

*In Fantasy*

*literarisches Gedenken an Jean Paul*

Daß Du einst die Wege schritttest  
unter Douglas-Tannen und Rotbuchen  
vom Steinanger zum Thalmühlbach,  
im Aug' Schloß Fantaisie,  
bringt nah, Jean Paul, Deine Welt. –

Wutzens Schulmeisterlein-Vergnügen,  
eingespannt in Werthers Freuden;  
Fixleins selige Riesenbettliebe  
zu Thinette in Hukelum;  
den Ideal-Flegel  
Walt und Wult und –  
Titan,  
reinsten Menschentums  
erhabenes Bild:

Wer Linda aus sich selbst erlöst,  
und Roqueirol die Bühne  
des Lebens verleugnend entzieht,  
früh verbraucht in Schlamm und Äther:  
*Cave, cavete – Romantik!* –  
Wer Siebenkäs frisch-fröhlich  
vertauscht mit Leibgebern,  
Bereit zur Natalien-Weihe,  
alle eingespannt in Frucht-  
und Dornenstücke aus Zettelkästen,  
und uns schenkte des Hesperus Abend-  
glanz, hat Gipfel uns und Täler  
des Lebens erschlossen.

Wege hast Du uns gewiesen  
und Sinn für Zweifelnde,  
Suchende auch empfangen.

Dein Sprachgebirge aber werden wir  
durchstreifen in stetem Bemühen.

Wer Deiner jedoch nicht achtete,  
Dein Blatt im Buche unseres Volkes  
ungelesen umschläge,  
der lebte leer,  
wenngleich Lärm und Tat  
seine Tage verfolgten. –

Langsam sinkt hinterm Berg  
die Sonne ins fränkische Land,  
fernher schimmern golden  
die Fenster des freundlichen Schlosses,  
Erinnern reichert den Weg nach Hause.